



Wilhelm-Arnoul-Schule

Grundschule des Kreises Groß-Gerau
in Mörfelden-Walldorf

Wilhelm-Arnoul-Schule
Waldstraße 96, 64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon
06105/6431

Telefax
06105/74839

E-mail
wilhelm-arnoul-schule@web.de

Unser Zeichen
Db

Datum
24.05.2013

Antrag zur Errichtung eines Ganztagsangebotes im Rahmen des Landesprogramms : **„Schulen mit Ganztagsangeboten (Profil 1)“**

Hiermit beantragen wir zum Schuljahr 2013/14 die Errichtung eines **Ganztagsangebotes Profilstufe 1** entsprechend der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen nach § 15 Hessisches Schulgesetz, Erlass vom 1. November 2011, Gült. Verz. Nr. 721.

Über die Weiterentwicklung der Schule zu einer „Schule mit Ganztag (Profilstufe 2)“ und zu einer „Ganztagschule (Profilstufe 3)“ wird in den nächsten Jahren unter Einbezug der bis dahin gemachten Erfahrungen und abhängig von der personellen und sächlichen Ausstattung zu entscheiden sein.

Die Wilhelm-Arnoul-Schule wird aktuell von 410 Kindern besucht, davon sind 231 Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund ist kontinuierlich angestiegen. Die Schule ist vier- und fünfzünftig. Es gibt z.Zt. zwei Vorklassen. Jeweils eine Klasse pro Jahrgang ist eine GU/IB-Klasse. Insgesamt sind z.Zt. 20 Kinder in einer dieser GU/IB-Klassen.

In den vergangenen ca. 8 Jahren hat sich die Schülerschaft der WAS - zu Beginn langsam, zuletzt immer schneller – hinsichtlich ihres ökonomischen Hintergrunds, aber auch hinsichtlich ihres Leistungsniveaus und ihres Verhaltens verändert. Diese Beobachtungen entsprechen sicher teilweise einer allgemeinen gesellschaftlichen Veränderung (verstärkt Sprach- und Verhaltensauffälligkeiten, veränderte Erziehungsstile, Abgabe von Erziehungsaufgaben an die Schule usw.), zum Teil sind sie aber auch auf Veränderungen innerhalb des städtischen Umfeldes zurückzuführen. Ein Hochhausbereich, der früher als „gehoben“ galt, hat sich in Bezug auf die Mieterschaft schleichend verändert. Gutsituierte Familien sind weggezogen, finanziell schwächere Familien und viele Familien mit Migrationshintergrund aus bildungsferneren Schichten sind eingezogen. Auf diese Veränderungen wollen wir als ganztägig arbeitende Schule (Profil1) adäquat eingehen, d.h. mit einem umfangreicheren Unterrichts-/Erziehungs-/Betreuungsangebot allen Kindern gerecht werden und die Chancengleichheit für alle Kinder anstreben.

Qualitätsrahmen Profil 1 Wilhelm-Arnoul-Schule

Bereich	Antragsvoraussetzungen Profil1			
Steuerung der Schule	Zeitraum	Schritte	Beteiligte	Anlage
	2009	Erstantrag Aufnahme in das Programm	Alle schulischen Gremien	
		Zusage des Kreises für 2015		
	Frühjahr 2011	Planung Neue Rhythmisierung zur Umsetzung der verlässlichen Öffnungszeiten	Alle schulischen Gremien	✓
	Ab August 2011	Umsetzung der neuen Rhythmisierung für das Schuljahr 11/12 Umsetzung ganztägiges Angebot an einem Nachmittag	Schule Außerschulische Kooperationspartner	✓
	Ab Nov 2011	Kick OFF Veranstaltung am 18.11.2011 Erstes Treffen der Projektgruppe Ganztage (Stadt, Kreis, SSA, Wilhelm-Arnoul-Schule) Regelmäßige Arbeitstreffen bis Juni 2012 Erstellung eines Projektplanes <ul style="list-style-type: none"> • Projektauftrag und Zielsetzung • Ausgangslage in Mörfelden-Walldorf • Ergebnisse des gemeinsamen 	Stadt, Kreis Schule, Kitas Betreuung Elternvertreter, außerschulische Kooperationspartner	✓

		Workshops • Vorschläge zur Weiterarbeit		
Ab Januar 2012	Eine Steuergruppe aus 5 Mitgliedern konstituiert sich	Schulleitung, Steuergruppe	✓	
	Projektplanung Ganztags- Fortbildungsplanung			
Mai 2012	Kreis gibt die Zusage zum Ganztagsbeginn bereits für das Schuljahr 2013/14			
Juni 2012	Information der Schulgemeinde über den vorgezogenen Termin	Alle schulischen Gremien	✓	
	Auftrag an die Jahrgangskoordinationen in die Planung einzusteigen (Qualitätsrahmen und Gesetzestexte als Grundlage)			
August 2012	Schulentwicklungsgespräch Status Quo Planung Ganztags	SSA Steuergruppe PR Schulleitung		
August 2012	Pädagogische Konferenz zum Ganztags Auswertung Jahrgangskoordinationen Bildung einer AG-Gruppe Ganztags Besprechung Projektplan	Gesamtkonferenz	✓	
Ab August 2012	Anpassung des Betreuungsangebotes an die neue Rhythmisierung	Alle schulischen Gremien	✓	

		Erweiterung des Betreuungsangebotes um eine Ganztagesgruppe bis 16.00 Uhr	Stadt, Kreis	
September 2012		Koordinationsgespräch Ganztag	SSA, Stadt, Kreis, Schule	
Ab September 2012		Treffen der AG-Gruppe Ganztag Umsetzung Projektplan Aufgabenverteilung Terminplanung	Mitglieder, Steuergruppe Schulleitung	✓
Oktober 2012		Schulkonferenz Schulelternbeiratssitzung	Mitglieder der Gremien	
November 2012		Dienstversammlung Besprechung Antrag, Beschluss	Gesamtkonferenz	
Dezember 2012 folgend		Treffen Gruppe Ganztag	Mitglieder, Betreuung, Elternvertreter, Schulleitung, Steuergruppe	
April 2013		Pädagogischer Tag Thema: Ganztag <i>Konkrete Feinplanung/Umsetzung</i>	Lehrkräfte, SI Betreuungskräfte Eltern Kooperationspartner Stadt, Kreis	

<p>Unterricht und Angebote</p>	<p>Seit dem Schuljahr 2011/2012 hat die WAS an einem Nachmittag (mittwochs) ein ganztägiges Angebot zum bestehenden Betreuungsangebot der Stadt eingerichtet. Die Planung und Durchführung gaben und geben uns wichtige Informationen zur Angebotsgestaltung in Inhalt, Qualität und Quantität. Es werden Angebote aus dem sportlichen, musischen, künstlerischen und technisch-naturwissenschaftlichen Bereich bereitgestellt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der technisch-naturwissenschaftliche Bereich überdurchschnittlich bei den SchülerInnen gewünscht ist , so dass dieser Bereich verstärkt angeboten werden wird.</p> <p>Die neue Rhythmisierung gibt die Möglichkeit allen Kindern, die benötigte Förderung zukommen zu lassen, da ein Förderband vor und nach dem Unterricht nach Stundentafel möglich gemacht wurde. Das DAZ- und Förderkonzept der Schule hat so den zeitlichen Rahmen, den es benötigt.</p>	<p>✓</p> <p>✓</p>
<p>Schulkultur, Lern- und Aufgabenkultur</p>	<p>Die individuellen Förderpläne beziehen das Betreuungsangebot, die Arbeitsgemeinschaften und die Hausaufgabenhilfe mit ein. Die Eltern werden gegebenenfalls auf die Angebote hingewiesen, bei der Auswahl beraten und wenn nötig bei der Finanzierung (Jugendförderung) unterstützt.</p> <p>Die Unterrichtsarrangements sind durch die Jahrgänge durchgängig so konzipiert, dass durch den Einsatz von Wochenplänen, der Werkstattarbeit, der Erarbeitung von Präsentationen und der Stationenarbeit regelmäßig die Möglichkeiten zum Selbstständigen Lernen gegeben sind.</p> <p>Es sind feste Zeiten für Hausaufgabenbetreuung und Hausaufgabenhilfe eingerichtet. Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen, Eltern, Lehrkräften und Betreuungspersonal.</p> <p>Die tägliche Bewegungszeit (siehe Rhythmisierung) und Lernarrangements, die das Bewegen im Unterricht fördern, sind Unterrichtsprinzip. Zudem hat die Schule das Gesundheitszertifikat Mobile Schule bereits erhalten. Die Schulhofgestaltung ist gezielt nach diesen Gesichtspunkten erfolgt.</p>	<p>✓</p>

Kooperationen	<p>Die Wilhelm-Arnoul-Schule kooperiert seit vielen Jahre mit den unterschiedlichsten außerschulischen Partnern (Vereine, Museum, Kirchengemeinde, Stadtbücherei, Kitas ...)</p> <p>Das Betreuungspersonal nimmt regelmäßig an allen Konferenzen teil und ist so auch maßgeblich an der pädagogischen Zielsetzung und Schulentwicklung beteiligt. Zudem ist das Betreuungspersonal in der Arbeitsgemeinschaft „Ganztag“ vertreten.</p> <p>Gemeinsam werden Aktivitäten „rund um das Kind“ geplant. Gezielt werden Betreuungskräfte auch in Förder- und Fördermaßnahmen integriert (Arbeitsgemeinschaften, Leseförderung ...).</p> <p>Die Kommunikationsstrukturen sind eingespielt und bekannt.</p>	
Partizipation von Schülern und Eltern	<p>Die Eltern sind grundsätzlich durch die Gremienarbeit an der Schulgestaltung und -entwicklung beteiligt. Zudem sind sie in der Arbeitsgemeinschaft „Ganztag“ vertreten und planen und gestalten so intensiv mit.</p> <p>Es wurde ein Fragebogen entwickelt, der die Erwartungen an den Ganztag (Profil1) abfragt. Verteilung und Auswertung steht unmittelbar bevor.</p> <p>Die Schüler und SchülerInnen geben durch Ihre Wahl der Arbeitsgemeinschaften nach 1. Erstwunsch bis Drittwunsch wichtige Hinweise, wie das Angebot gestaltet werden muss.</p>	✓
Schulzeit und Rhythmisierung	<p>Die neue Rhythmisierung hat die klassische 45-Minutentaktung abgelöst.</p> <p>Das Frühstück ist in den Vormittag integriert und kann individuell durch die Lehrkraft zeitlich angesetzt werden. Bewegungszeiten sind ausreichend vorhanden und auch diese können im 2. Block individuell angepasst werden. Die Pausengestaltung durch die Ausleihe von Spielgeräten wird durch Schüler und Schülerinnen organisiert.</p> <p>Das Mittagessen wird in zwei Schichten, 1.+ 2. Klassen, 3.+4. Klassen eingenommen.</p>	✓

<p>Raum und Ausstattungskonzept</p>	<p>Zurzeit sind eine Küche und zwei Essensräume vorhanden, die es ermöglichen in zwei Schichten ca. 80 Kinder mit einem warmen Essen zu versorgen.</p> <p>Erfahrungen durch unser „Mittwochsangebot“ haben gezeigt und lassen erwarten, dass wir insgesamt einen Bedarf von 120 warmen Essen haben werden. Deshalb benötigen wir noch eine zweite Möglichkeit, warmes Essen auszugeben (langfristig gesehen natürlich einen Umbau mit Mensa). Es ist geplant, die Küche in der direkt nebenan befindlichen Stadthalle mit Essensraum zu nutzen. Hier könnten die zusätzlichen Kinder versorgt werden.</p> <p>Die Wilhelm-Arnoul-Schule verfügt über eine Vielzahl von Fachräumen, die für das Nachmittagsangebot genutzt werden können. Um in die Profilstufe 2 zu gehen sind jedoch größere bauliche Maßnahmen notwendig. Stadt, Kreis und Schule sind hier schon lange im Gespräch.</p>	
<p>Pausen und Mittagkonzept</p>	<p>Die Wilhelm-Arnoul-Schule bezieht zurzeit das Essen eines Caterers, der alle Schulen in Mörfelden-Walldorf beliefert und einen Vertrag mit der Stadt hat.</p> <p>Das Angebot beinhaltet Salat als Vorspeise oder Obst als Nachspeise und ein ausgewogenes Hauptgericht.</p> <p>Die Kinder haben, je nachdem in welcher Schicht sie essen, vor oder nach dem Essen die Möglichkeit Bewegungsangebote zu nutzen.</p> <p><u>Ziel nach Umbau ist es, wie auch die Kitas in Mörfelden-Walldorf, frisch Vorort zu kochen.</u></p>	